

Predigt für einen Sonntag in der Trinitatiszeit

Kanzelgruß: Die Gnade unseres Herren Jesus Christus und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen.

Gemeinde: Amen.

Wir hören in dieser Predigt auf Gottes Wort, wie es geschrieben steht beim
Propheten: Jesaja im 55. Kapitel:

- 1 Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch!**
- 2 Warum zählt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und sauren Verdienst für das, was nicht satt macht? Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben.**
- 3 Neigt eure Ohren her kommt her zu mir! Höret, so werdet ihr leben! Ich will mit euch einen ewigen Bund schließen, euch die beständigen Gnaden Davids zu geben.**
- 4 Siehe, ich habe ihn den Völkern zum Zeugen bestellt, zum Fürsten für sie und zum Gebieter.**
- 5 Siehe, du wirst Heiden rufen, die du nicht kennst und Heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen um des Herrn willen, deines Gottes, und des Heiligen Israels, der dich herrlich gemacht hat.**

Lasst uns beten: HERR, wie ein Marktschreier bietest du uns das Heil an. Hab Dank, dass wir dein Wort hören dürfen. Schenke uns durch deinen Heiligen Geist offene Ohren und ein aufmerksames Herz, daß wir allein zu dir kommen, um unseren Hunger und Durst nach Leben zu stillen.

Gemeinde: Amen.

Liebe Gemeinde,

In einer Zeitungsmeldung war zu lesen: Wir Deutschen sind das Volk der Schnäppchenjäger! Über 50% der Bevölkerung sind auf diese besonders günstigen

Angebote aus und warten mit dem Kauf, bis sie etwas super Günstiges gefunden haben.

Andererseits gibt's bei uns auch das Sprichwort: „Was nichts kostet, ist nichts wert!“ Das muss sich ja nicht widersprechen: Schnäppchen sind Schnäppchen, weil da Dinge zu einem besonders günstigen Preis zu haben sind, die sonst viel mehr kosten.

Der Prozentsatz der Schnäppchenjäger war jedenfalls in Deutschland höher als in allen anderen Ländern Europas. Das zeigt, wir Deutschen sind äußerst preisbewusst. Wir wollen die Sachen möglichst günstig und natürlich in einer möglichst guten Qualität haben.

1) Christus - das Heil, das uns nichts kostet

Liebe Gemeinde, wenn wir wirklich so preisbewusst sind, wird uns der heutige Predigtabschnitt ganz besonders interessieren. In dem Wort bei dem Propheten Jesaja geht es u.a. um die Frage: Was kostet das Heil? Wir hören von dem großartigen Angebot Gottes: Die Rettung, das Heil, gibt es umsonst! **„Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch!“**

Mit diesen Worten darf der Prophet Jesaja einige Jahrhunderte vor Christi Geburt das Evangelium bekannt machen.

An diesem kostenlosen „Service“ Gottes hat sich bis heute nichts geändert. Christus lädt ein – auch uns. Er ruft uns geradezu zu: „Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke“ (Johannes 7,37)! Und aus der Ewigkeit ruft er uns zu: „Komm! Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst“ (Offenbarung 22,17)!

Scheinbar war das Volk Gottes in Israel kein Volk der Schnäppchenjäger. Jedenfalls beschwert sich Gott darüber, dass sein Volk, wenn es um so wichtige „Produkte“ wie das ewige Heil geht, komischerweise nicht zu dem Gott Israels kommt, sondern ganz woanders zugreift. Darum fragt Gott sein Volk: **„Warum zählt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und sauren Verdienst für das, was nicht satt macht? Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben.“**

Das ist doch höchst interessant, liebe Gemeinde. Hat sich denn da in zweieinhalbtausend Jahren nichts geändert? Gibt es da kaum einen Unterschied zwischen den Menschen in Israel und uns heute in Deutschland?

Wie viele sind auch in Deutschland auf der Suche nach Heil und wie viele hunderttausend Euros werden mit dieser Suche jedes Jahr in unserem Land verdient!

Dabei müssen wir gar nicht nur auf irgendwelche Sekten schauen, die sich Menschen einfangen und sie dann systematisch aussaugen.

Es gibt da auch noch andere gewaltige Märkte, wo mit dem Glück der Menschen ordentlich verdient wird; z.B. mit esoterischen Büchern oder mit Fitness- und Wellnessangeboten, hinter denen sich teilweise ziemlich zweifelhafte Philosophien verbergen.

Wir Deutsche sind auf der Suche nach Glück und Heil und Genuss und wir lassen uns das jedes Jahr richtig viel Geld kosten.

Da haben die christlichen Kirchen scheinbar kaum noch etwas mitzureden. Viele Kirchen stehen leer da; sonntags sind sie kaum gefüllt.

Da könnten wir vielleicht noch als selbstbewusste evangelisch-lutherische Kirche sagen: „Na ja, du musst auch mal sehen, was so in mancher Kirche gepredigt wird. Da wird gar nicht mehr das frische lebendige Wasser des Evangeliums angeboten, das der Herr Christus umsonst verteilen will. Da wird von allem möglichen geredet, nur nicht mehr von Gesetz und Evangelium!“

Aber wenn wir genauer hinschauen, spüren wir es doch auch in unserer Umgebung: Die Menschen scheinen merkwürdig satt zu sein, wenn wir auf das Thema Glaube zu sprechen kommen. Die Leute wechseln schnell das Thema, wenn wir erzählen: „Christus ist unserer einziger Brunnen, aus dem wir Heil und Glück für dieses Leben und für das ewige Leben geschenkt bekommen. Und zwar ohne dafür zu bezahlen und ohne dass wir bestimmte Vorleistungen erfüllen müssen, sondern allein durch den Glauben an den Herrn Jesus Christus

Viele tausend Menschen haben den Kirchen den Rücken zugewandt. Viele haben auch unserer Kirche den Rücken zugewandt und haben Angebote gefunden, die ihnen attraktiver erscheinen. Ist ihnen das Heil, das Gott uns kostenlos anbietet zu billig – nach dem Motto: Was nichts kostet, ist nichts wert?

2) Christus - das Heil, das ihn das Leben kostet

Liebe Gemeinde, wenn wir mit offenen Augen durchs Leben gehen, wissen wir, dass alles seinen Preis hat. Qualität, und darum geht es doch, hat seinen Preis in eigentlich allen Dingen des täglichen Lebens und auch im Glauben.

Und wenn uns hier und da Schnäppchenangebote gemacht werden, wenn Dinge unter den Herstellungskosten irgendwie auf den Markt geschüttet werden, dann haben diese Angebote doch meistens einen Haken, wenn sich der Händler nicht ruinieren will.

Vielleicht war der Preis vorher so hoch, dass der Händler auch noch mit dem sogenannten Schnäppchen einen Gewinn macht. Oder die Kunden werden mit einem Angebot geworben und bezahlen dann bei anderen Sachen drauf (z.B. Lebensmittelmarkt). Am Ende muss der Händler ja ein Plus machen. Wer einen Computer hat, kann sich heute Drucker für ein paar Euro kaufen. Ist dann aber die Tintenpatrone leer, muss er sich für viel Geld Tinte kaufen, die in der Herstellung nur ein paar Cent kostet.

Irgendwo hat alles seinen Preis! Auch im christlichen Glauben? Ja!

Vielleicht überrascht das manchen unter uns. Das Heil bei Gott gibt es nicht kostenlos! Lassen wir uns da nichts erzählen! Lassen wir uns keinen Narren aufbinden! Das Heil bei Gott gibt es nicht kostenlos! Wie das denn?

Wir Menschen leben nicht in einer heilen Welt: Krankheiten und Tod bedrohen unser Leben. Arbeitslosigkeit und viele Ängste z.B. um die Gesundheit, das Alter, die Kinder, die Ausbildung, den Arbeitsplatz, den Partner machen uns das Leben schwer. und wir leiden immer wieder auch an der Missgunst und dem Neid und dem Hass unter uns Menschen. Und wenn wir ehrlich sind, spüren wir, dass wir auch unseren Anteil daran tragen.

Und wenn wir uns anschauen, wie Gott diese Welt geschaffen hat und wie er sich das Leben vorstellt, dann merken wir: Wir leben in einer zerbrochenen Welt und auch unser Heil, unsere Beziehung zu ihm ist gestört. Bei manchen ist diese Beziehung gar nicht vorhanden.

Gott gefällt das nicht! Und er wird uns eines Tages dafür ausdrücklich zur Rechenschaft ziehen!

Wenn wir also bei Gott eine Chance haben wollen, dann muss einiges wieder gerade gerückt werden. Dann muss dieser Bruch zwischen uns und ihm geheilt werden. Dann muss dieser Graben, der durch Treulosigkeit und Unglauben aufgerissen ist, überwunden werden.

Und dafür müssen wir bezahlen. Von alleine wird das nichts. Und auch Gott geht nicht so einfach mir nichts dir nichts über diese Schuld hinweg.

Aber nun ist etwas Wunderbares geschehen, womit die Menschheit niemals hätte rechnen können. Gott macht sich auf den Weg, um unsere Schulden zu bezahlen. Weil wir den Preis für unser Heil nicht zahlen können, schickt er sich an, die Schulden zu begleichen.

Gott schickt seinen Sohn, dass er für uns bezahlt und zwar mit seinem Leben. Luther sagt es im kleinen Katechismus in der Erklärung zum 2. Artikel so:

„Ich glaube, dass Jesus Christus ... mich verlorenen und verdammten Menschen erlöset hat, ... von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels; nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben“

Ihr von Christus Geliebten, das Heil gibt es nicht kostenlos. Unser Heil hat Christus sein Leben gekostet. Für jeden von uns hat er das Kreuz auf sich genommen. Für jeden von uns hat er sein Blut vergossen! Christus hat den Preis bezahlt, den wir für unsere zerbrochene Beziehung zu Gott niemals hätten bezahlen können.

Das Heil gibt es nicht kostenlos. Aber weil der Herr Jesus Christus bezahlt hat, darum lassen wir uns von Jesaja einladen. Er bietet das Heil Gottes an wie ein Marktschreier. Er ruft: **„Kommt und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch!“**

So ist Gott! Er lädt uns ein. Wir dürfen kostenlos an seinem Tisch Platz nehmen und er bewirtet uns mit dem Besten, was er zu bieten hat: mit ewigem Heil, mit ewigem Glück, mit einem Dauerplatz in seinem Reich. Das ist doch wunderbar! Lassen wir uns doch darauf ein. Vertrauen ihm, so ist uns das alles geschenkt – aus Gnade.

3) Christus – das Heil, zu dem die Völker strömen werden

Der heutige Predigtabschnitt schließt mit einem großartigen Ausblick: Da wird plötzlich von dem geredet, der dieses Heil bringt, von dem Nachfolger des Königs David, durch den die ganze Welt gesegnet sein wird: **„Siehe, du wirst Heiden rufen, die du nicht kennst und Heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir**

laufen um des Herrn willen, deines Gottes und des Heiligen Israels, der dich herrlich gemacht hat.“

Liebe Gemeinde, wenn uns das hier in Deutschland und in Europa vielleicht nicht so vorkommen mag, es ist doch so: die Menschen strömen und sehnen sich nach dem Heil, das Christus uns bringt und viele, viele kommen zum Glauben. Sie nehmen das Gnadengeschenk an. Und Gott verherrlicht alle diese Menschen. Er macht sie würdig, in seinem Reich zu leben und zu wirken.

Und zu diesem Volk dürfen auch wir gehören und dafür dürfen wir dankbar sein.

Gott lädt uns ein, sein Heil dürfen wir kostenlos schmecken und genießen. Wenn wir echte Schnäppchenjäger sind, dann lasst uns hier nicht lange zögern, sondern zugreifen und nicht mehr loslassen. Amen.

Lasst uns beten: Herr, unser Gott, wir danken dir für die großartige Einladung. Wir dürfen jederzeit zur dir kommen und dein Heil umsonst empfangen. Hab Dank, lieber Vater im Himmel, dass wir deine Kinder sein dürfen.

Hilf, dass wir deine Einladung gerne annehmen und kommen, um dein Wort zu hören und die Vergebung unserer Schuld bei dir zu suchen. Gib uns Mut und Geschick, deine Einladung auch an andere weiterzugeben, damit viele gerettet werden. Das bitten wir in Jesu Namen.

Gemeinde: Amen.

Kanzelsegen:	Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.
--------------	--

Gemeinde:	Amen.
-----------	-------

Lied nach der Predigt: ELKG 249, Such, wer da will, ein ander Ziel

Verfasser: Superintendent Markus Müller

Kirchstrasse 15

29331 Lachendorf

Tel.: 05145-8951

E-Mail: Celle-Lachendorf@selk.de

